



Jahresbericht des Riegenpräsidenten zum Vereinsjahr 2017

Das Vereinsjahr 2017 verlief weitgehend in geordneten Bahnen:

Zwar zeigt der Trend der besuchten Turnstunden leicht nach unten. Trotzdem dürfen wir stolz sein, dass im Schnitt immer noch 28 Turner an den gesamthaft durchgeführten 34 Turnabenden teilnahmen. Und der älteste aktive Turner, Willy Bruderer (92), besuchte mehr als 50% aller Turnstunden. Da ziehen wir alle den Hut! Dies motiviert die Vorturner André Bleuer, Gunter Thiel, Hans Rudolf Herren, Bruno Suter, Kurt Fedeli und meine Wenigkeit umso mehr, allen ein abwechslungsreiches und angemessenes Programm bieten zu können. Bruno Erb, Niklaus Bieri und Hans Jürg Zaugg unterstützten uns wiederum mit den Kurzübungen. Unser Ziel, keine Unfälle zu haben, konnten wir ebenfalls erreichen.

Gunter Thiel konnte eine sehr ansehnliche Anzahl Männerriegler zur Teilnahme am gemeinsamen Turn- und Spieleabend des Osterlagers motivieren. Er leitete wiederum das Einlaufprogramm mit Teilnahme von Mitgliedern aus anderen Riegen. Anschliessend wurden Eier mit Senf und Aromat zu Haufen verspeist. Das Echo war sehr positiv!

Am Kegel- und Jassabend Ende Mai im Hotel Krone, Aarburg, nahmen 16 Männerriegler unter der Leitung von Ruedi Leemann teil. Letztes Jahr siegte Ruedi Broger im Jassen, diesmal beim Kegeln. Albert Rohner zeigte allen beim Jassen den Meister. Unser Jasspapst Walter Gysin wurde immerhin dritter.

Im Mai war geplant, am Anlass «Wings for Life World Run» in Olten mitzuhelfen. Leider haben sich so viele Helfer angeboten, dass unsere Hilfe nicht mehr benötigt wurde.

Wie in den vergangenen Jahren war die Waldturnstunde eines der Highlights im Programm der Männerriege. Aufgrund des schlechten Wetters verzichteten wir grosszügig auf das Einlaufen. Die Cervelats konnte jeder dennoch auf dem Grill nach seinem eigenen Gusto bräteln. Es begann alsbald zu regnen. Dies konnte uns egal sein, da wir den Gemeinschaftsraum in den Katakomben der Marienkirche benutzen durften.

Der Höhepunkt des geselligen Zusammenseins wurde erreicht, als wir einige Lieder aus einem von Kurt Fedeli, Peter Fromm und Hans Eberhard zusammengestellten Liederbüchlein singen durften. Bruno Suter weilte in den Ferien. Trotzdem konnte er sich in Form einer kurzen Direktübertragung per WhatsApp von den Tenorfähigkeiten der Männerriegler überzeugen (lassen). Vielen Dank an alle Helfer und an Ruedi Leemann für den obligaten wunderbaren Lebkuchen!

Im Sommerferienprogramm standen zwei etablierte Anlässe auf dem Programm:

Die Velotour wurde von Martin Hagmann durchgeführt. Auf den Stahlrössern führte die Reise auf Nebenstrassen durch das Niederamt bis zum Restaurant Perbacco in Däniken, wo es dann Pizza oder andere Spezialitäten gab. Mit vollen Bäuchen gings dann zurück nach Hause.

Auch beim zweiten Anlass des Ferienprogramms konnten die Bäuche gut gefüllt werden. Die Abendwanderung mit den Partnerinnen wurde unter der Leitung von Bruno Suter in Dulliken gestartet und führte zum Wilerhof in Starrkirch.

Am 13.09. durften weit mehr als 30 Männerriegler an der von Peter Müller organisierten Turnfahrt ins Appenzellerland teilnehmen. Alles war so perfekt vorbereitet, dass auch Kameraden, die nicht mehr sehr gut zu Fuss sind, daran teilnehmen konnten. Das Foto mit allen Teilnehmern in der Sportrevue spricht Bände! Der Appenzellerschmaus im Restaurant Waldegg, Teufen, schmeckte hervorragend. Sogar so gut, dass Peter der Wirtin den Schmaus brachte! Ein hier nicht genannter ehemaliger Obernaar wurde darob lauthals eifersüchtig.

Der Chlaushock wurde im Restaurant Wartburg durchgeführt. Mehr als 30 Kameraden (mehr als angemeldet!) wurden von Chregi und Esthi köstlich versorgt. Sie spendeten sogar die Schöggeli auf den Tischen! Obwohl Edi Hagmann dieses Jahr nicht an diesem Anlass teilnehmen konnte, fanden wir auf den Tischen wiederum die von ihm gespendeten Nüssli und Mandarinen vor. Und Ruedi Leemann spendete den Lebkuchen. Vielen Dank all den Spendern!

Zum Schluss: Ich habe mir seit November zum Ziel gesetzt, mir mehr Zeit zu nehmen für Momente, die mir persönlich gut tun, Altlasten zu beseitigen und Kraft zu sammeln für die Zukunft. Ich wünsche mir, dass sich jeder auch solche Gedanken macht. Und ich bin überzeugt, dass die Männerriege und jede Turnstunde jedem gut tun! In dem Sinn fordere ich euch auf, auch in Zukunft turnen zu kommen, wandern zu gehen und vielleicht auch einmal den inneren Schweinehund zu überwinden. Meine zur Verfügung stehende Zeit ist leider nur beschränkt. Umso mehr geniesse ich die Männerriege und umso mehr schätze ich die hervorragende Zusammenarbeit innerhalb des Vorstandes, aber auch die grosse Bereitschaft aller, sich gegenseitig zu unterstützen.